

## Landratswahl: Gronewold hofft noch auf Unterstützung der Freien Wähler

**Landkreis Aurich.** Die parteilose Antje Gronewold hofft weiterhin auf den Rückhalt der Freien Wähler (FW) bei ihrer Kandidatur um das Landratsamt, obwohl die FW offensichtlich den Berufssoldaten und Ex-Kommandeur der Bundeswehr, Holger Schär, eben-

falls parteilos, unterstützen wollen.

Wie berichtet, hatte Schär – bislang Kommandeur des inzwischen aufgelösten Einsatzführungsbereiches 4 der Luftwaffe in Brockzetel – seine Ambitionen auf das Landratsamt in der vergangenen Woche

bestätigt. Dies wurde von der FW-Spitze begrüßt. Am Donnerstag wollen ihn die Freien Wähler in Aurich vorstellen. Mitte Januar haben dann die Mitglieder bei einer Versammlung in Berumerfehn das letzte Wort. Gronewold bleibt zuversichtlich: „Ich habe bereits po-

sitive Signale aus mehreren örtlichen Wählergemeinschaften im Landkreis Aurich bekommen und gehe nach wie vor davon aus, dass ich mich am 13. Januar 2011 auch den Mitgliedern der Freien Wählergemeinschaften im Landkreis Aurich als Bewer-

berin präsentieren darf“, machte die Fachhochschuldozentin deutlich. Sie will bei der Landratswahl im September 2011 als Einzelkandidatin ins Rennen um die Nachfolge von Walter Theuerkauf gehen und wird bislang von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt. Sie

werbe ebenfalls um die Unterstützung von anderen Parteien und Freie Wählergemeinschaften im Landkreis.

Auch der Kreisvorstand der FDP halte sie für eine geeignete Bewerberin und wolle ihr Gelegenheit geben, sich den Parteimitgliedern vorzustellen. **mg**

## Sprit wird knapp an Tankstellen

**Landkreis Aurich.** Der Sprit wird in Norden und Umgebung knapp. Am vergangenen Wochenende hatten die ersten Tankstellen geschlossen, weil keine Lastwagen mit Nachschub mehr ankamen. Wegen vereister Fahrbahnen hatte die Polizei vielerorts Gefahrguttransporte untersagt.

Auch wenn es mittlerweile wieder in allen Orten im Altkreis Norden Sprit geben soll, so sind die Sorgen noch längst nicht vorüber, ergab eine Umfrage bei hiesigen Tankstellenbetreibern. Zwar haben viele um das Weihnachtsfest noch einmal Lieferungen erhalten, aber niemand weiß, wann neuer Kraftstoff kommt. Viele Autofahrer haben deshalb bereits bei den Tankstellen angerufen, sich erkundigt und sicherer halber noch mal bis ans Limit vollgetankt. In Großheide haben etliche Kunden Kanister mit Benzin befüllt, um Engpässen vorzubeugen. Bis zum Wochenende soll aber überall noch Sprit erhältlich sein.

Autofahrer sind verunsichert, rufen bei den Tankstellen an, weil sie gehört haben, dass schon verschiedene Zapfsäulen in der Umgebung geschlossen haben sollen. Die ersten kommen mit Kanistern und decken sich vorsichtshalber mit einem Vorrat an Sprit ein. Zuletzt konnten Lastwagen wegen der vereisten Straßen nicht mehr fahren und deshalb Tankstellen nicht mehr rechtzeitig mit Sprit beliefern. „Wir haben noch was“, ist allerdings die Auskunft bei fast allen Tankstellen in der Stadt und im Altkreis Norden.

Lediglich an der Aral-Tankstelle an der Norddeicher Straße hat es schon vorübergehend geschlossene Zapfsäulen gegeben. „Wir mussten die Kunden wegschicken“, bestätigte Jochen Jenssen jetzt auf Anfrage. Seine Spritvorräte waren am letzten Freitag erschöpft, obwohl er erst kurz vorher eine Lieferung erhalten hatte. Montag in den frühen Morgenstunden wurden die Lager,

die 60 000 Liter fassen, aber wieder aufgefüllt.

Normalerweise bekommt Jenssen zwei- bis dreimal pro Woche eine Tanklieferung aus Wilhelmshaven oder Lingen, aber derzeit ist für ihn wie alle anderen Tankstellenbetreiber in der Umgebung unklar, wann wieder etwas kommt. Die meisten fürchten das Fahrverbot für Gefahrguttransporte, darunter fallen auch die Laster, die die hiesigen Tankstellen beliefern. Wenn die nicht fahren dürfen, werden alle Tankstellen in absehbarer Zeit Lieferprobleme bekommen, das bestätigten nahezu alle Tankstellenbesitzer auf Nachfrage.

Aber soweit möglich haben die Betreiber vorgesorgt. „Vor den Feiertagen haben wir die Dinger vollgemacht“, sagt zum Beispiel Oliver Veit, der eine Freie Tankstelle in Norddeich betreibt. Aber wenn sich die Wetterverhältnisse nicht langsam bessern, könnten neue Engpässe schon jetzt zum Silvesterwochenende auftreten. „Noch haben wir was, aber wir wissen nicht, wann wir wieder was

kriegen“, sagt Nicole Rinderhagen von der Score-Tankstelle in Marienhafen. „Die Leute fragen schon.“ Viele hätten aus Sorge angerufen. Rinderhagen rät den Kunden, rechtzeitig ausreichend zu tanken.

Offenbar kommen auch Kunden aus Nachbarorten, wo es an den Zapfsäulen schon nichts mehr gibt. Betreiber aus dem Altkreis erzählten von geschlossenen Tankstellen in Aurich und Hesel, auch in Hage, wurde berichtet, soll es schon nichts mehr geben.

Derzeit sind viele Gerüchte im Umlauf, den widersprochen wurde: So hieß es, dass es in Marienhafen keinen Sprit mehr gegeben habe, tatsächlich sagten die Tankstellenbetreiber, dass bisher der Sprit uneingeschränkt geflossen sei. In Großheide kamen die ersten mit Kanistern, um sich einzudecken, sagte Angelika Hugen von der dortigen Freien Tankstelle. **ish**



Noch fließt der Kraftstoff aus der Zapfsäule. Ob neue Vorräte kommen, ist allerdings ungewiss. **ish**

## Eis und Schnee kein Hindernis – Sonntagsblatt kam in Wirdum per Pony



Zeitungsträger haben es schwer in diesen Tagen und Wochen, denn das winterliche Wetter mit reichlich Eis und Schnee stellt so manchen von ihnen vor ernsthafte Probleme. Nicht so bei Merle und Tomma

Thiele, die in einem Ortsgebiet von Wirdum für die zuverlässige Zustellung sorgen. Als an Heiligabend hohe Schneeverwehungen den Einsatz – wie sonst üblich – von Fahrrad oder Bolterwagen für die Zustellung der

Weihnachtsausgabe des Sonntagsblatt unmöglich machten, wurden kurzerhand die beiden Ponys Lukas und Mira „zwangsverpflichtet“ und traten den Weg mit prall gefüllten Heimatblatt-Taschen an. Die An-

wohner an Merles und Tommas Strecke waren begeistert von den beiden jungen Austrägerinnen und ihren tierischen Hilfskräften, wie in einigen Zuschriften an das Heimatblatt zu lesen war. **Bild: Privat**

## Wetter verzögert Arbeiten in der Petkumer Straße

**Emden.** Schnee und Eis verzögern die Fertigstellung der Sanierung und Verbreiterung der Fuß- und Radwege auf den beiden Brücken über den Ems-Seitenkanal und den Borsumer Kanal. Eigentlich sollten die Arbeiten, die Mitte Oktober begonnen hatten, bis Jahresende abgeschlossen sein. Daraus wird nichts, sagte jetzt Tiefbau-Abteilungsleiter Herbert Buß vom Emdener Bau- und Entsorgungsbetrieb auf Anfrage des Heimatblatt.

Zwar ist die westliche Seite der Petkumer Straße im Bereich der Brücken in der ersten Bauphase fertiggestellt worden, auf der Ostseite müssten allerdings noch Markierungslinien gezogen, Betonbeläge gestrichen und Pflasterarbeiten durchgeführt werden. „Bei diesem Wetter geht das aber einfach nicht“, betonte Buß. Bis zum Wintereinbruch sei die 462 000 Euro kostende Sanierung zügig vorangegangen. „Da wurde wirklich gut gearbeitet“, lobte der Bauingenieur.

Positiv sei auch, dass die baustellenbedingte Verengung der Fahrbahnen zwischen der Juiststraße in Friesland und der Kreuzung Zum Nordkai wieder



Wo gearbeitet werden soll, liegt hoher Schnee: Die Sanierungsarbeiten in der Petkumer Straße ziehen sich wetterbedingt hin. **Bild: Wilken**

aufgehoben ist. Nun könne der Schwerlastverkehr Richtung Hafen die Trasse wieder besser

befahren, sagte Buß. Wie berichtet, sollten die Schwertransporte durch die Petkumer

Straße während der Bauzeit vor allem nachts durchgeführt werden. **mkl**